

Sandau feiert: Herbstfest und Martinsspiel

Bürgerbewegung bot Senioren buntes Programm mit Musik und Plattdeutsch / Christen gedachten der guten Tat des heiligen Martin

Gleich zwei Feste haben am Sonnabend im Sandauer Marien-Heim stattgefunden. Erst hatte die Bürgerbewegung zum Herbstfest geladen, danach fand das Martinsspiel der Christen statt.

Von Ingo Freihost
Sandau • Es ist seit nunmehr acht Jahren gute Sitte in der Elbestadt, dass die Bürgerbewegung alljährlich die Kinder sowie die Senioren der Stadt mit Festen bedenkt. Im November wird traditionell im Heim das Herbstfest begangen, wozu auch alle anderen Senioren der Stadt eingeladen sind.

Verlässlicher Partner der Organisatoren um Silvio Wulfänger ist dabei seit Jahren die Kreismusikschule, welche auch dieses Jahr sieben junge Talente ins Heim entsandte: Antonia Lösch, Susanne Schröder, Hanna Hessenmüller, Aennie Schmidt, Louisa Padderatz, Elisabeth Schneider und Maja Wulfänger. Musikpädagogin Katharina Stelzer begleitete ihre Schützlinge teils auch musikalisch.

Ergänzt wurde das Programm durch plattdeutsche Beiträge, dargeboten von Grundschulern aus Sandau sowie der von Elke Joachim geleiteten Plattdeutsch-AG der Havelberger Sekundarschule. Pauline Rauls aus Havelberg verteilte „Löskroam ut de School“, auch Marek Schmidt sprach Platt. Aus Sandau snackten Nele Ziemis, Jenny Aselmeyer und Julia Jahn platt - diese Gruppe wird von Bärbel Harmel betreut.

„Den familiären Charakter des Festes unterstreicht die



Der römische Offizier Martin (Benjamin Busse) teilt seinen Mantel mit dem Bettler, dargestellt von Madlen Müller.

Tatsache, dass mit Pauline und Aennie gleich zwei Kinder von ihren Müttern am Klavier begleitet wurden“, berichtete Silvio Wulfänger. Er moderierte das Programm im herbstlich dekorierten und voll besetzten Saal des Heimes. Passend zu den Beiträgen wurden Lichtbilder an die Wand gestrahlt - für den Technikbereich ist seit Jahren übrigens Nico Wulfänger zuständig. Zum Ende des Programms kamen alle Akteure unter großem Beifall zusammen, als Dankeschön gab es kleine Präsentie.

Gleich im Anschluss ging es ins Saal mit dem Martinssfest weiter - die Kapelle war wegen

eines Wasserschadens nicht zu nutzen. Die Pfarrer Michael Gambke aus Tangermünde - er ist auch für die Katholiken in Sandau zuständig - sowie sein evangelischer Kollege Hartwig Janus begrüßten Christen beider Konfessionen zu dem ökumenischen Fest.

„Teilen macht Spaß“ hatte Pfarrer Hartwig Janus seinen kurzen Redebeitrag betitelt - obwohl Kinder dies oft gar nicht gerne mögen. Doch soll man anderen etwas gönnen, ohne neidisch zu werden - wie das große Vorbild Martin, der seinen Mantel in bitterer Kälte mit einem Bettler teilte und diesem so das Leben rettete.



Musikschulpädagogin Katharina Stelzer begleitet Susanne Schröder aus Garz bei deren Blockflötenspiel am Klavier. Silvio Wulfänger führte durch das Programm des Herbstfestes
Fotos (3): Ingo Freihost

Die Kinder, die an der Christenlehre teilnehmen, führten auch dieses Jahr wieder das Martinsspiel auf - so ähnlich wie es die Jahrhunderte alte Überlieferung berichtet. Damals vor dem französischen Ort Amiens war Martin noch Offizier in römischen Diensten, später wurde er Bischof. Not lindern konnten die Gäste des Sandauer Festes im Anschluss mit ihren Spenden für das Kinderheim in der russischen Stadt Tutajew. Etliche Gäste hatten Gaben für die russischen Kinder mit dabei. Seit Jahren schon sammeln die Katholiken für das Heim - schließlich soll ja mit Bedürf-

tigen geteilt werden. In diesen Tagen wird der Spendenkonvoi nach Russland aufbrechen.

In Sandau brachen die Gäste im Heim denn ebenfalls auf, nämlich zum „Lichtermeer zu Martins Ehr“. Vorweg ritt ein kleiner Martin auf einem Pferd, im strömenden Regen ging es zur Stadtkirche.

In der Kirche lag ein riesiges Martinshörnchen auf dem Altar, zusammen mit vielen kleinen Hörnchen war es am Vortag in Kamern gebacken worden. Die evangelische Jugendband spielte auf, und jeder teilte das Hörnchen mit seinem Nachbarn - so wie es der heilige Martin einst vorliebte.



Der katholische Pfarrer Michael Gambke teilt das große Martinshörnchen mit seinem evangelischen Amtskollegen Hartwig Janus.

Impressionen vom Karnevalsauftakt im Elbe-Havel-Land



„Sandau Ahoi!“ hallte es am Sonntag rund um das Rathaus. Das Prinzenpaar Gordon I. und Christiane I. führte den Elferrat und weitere Begleiter an. Das Motto der diesjährigen Session lautet: „Ein Kessel Buntes. Nostalgie, zum 40. wird's schön wie nie!“ - ganz angepasst an die 40 Jahre, die der Verein nun schon Fasching in der Elbestadt feiert.
Foto: Wolfgang Masur



„Volkspolizist“ Wolf-Dieter Busse sicherte mit seinem Duo-Krause-Gefährt die Umzugsstrecke der Jecken in Kamern ab. Sogar eine Sirene hatte er mit dabei.
Foto: Ingo Freihost



Geklatscht und geschunkelt wurde am Sonntag in der Melkower Gaststätte. Hier hatten sich die Mitglieder des Wuster Carnevalvereins versammelt, um sich auf die närrische Zeit einzustimmen. Zweieinhalb Monate haben die Tanzgruppen noch Zeit, um an ihren Beiträgen zu feilen. Es gibt zwei Prunksitzungen und eine Faschingsfeier für Senioren im „Schwarzen Adler“, der zu diesem Anlass wieder öffnet. Den WCC gibt es seit acht Jahren.
Foto: Anke Schleusner-Reinfeldt



Das ließ sich das Schollener Kinderprinzenpaar Maxi Bielke und Adrian Schäfer gefallen: Im Cabrio, gefahren von dem kürzlich in den Vorstand gewählten Stefan Koch, ließen sie sich am Sonntag durch den Ort chauffieren. Mehrere bunt geschmückte Wagen und viele Spaziergänger machten beim Umzug mit. Der Schollener Verein ist am Sonntag in seine 35. Session gestartet - man darf schon gespannt sein, was es zu den Prunksitzungen alles zu sehen und zu hören gibt...
Foto: Sebastian Heinike

Leute, Leute

Mit dem Beginn der „fünften Jahreszeit“ präsentiert der Wulkauer Karnevalsclub WKC zugleich seine neuen Regentenpaare: Das Kinderprinzenpaar **Theresa Klingenschmidt** und **Adrian Henning** wird am 3. Februar beim Kinderfasching im Saal der Gaststätte das Zepter schwingen, bei den Erwachsenen sind es **Christin Eisbrenner** und ihr Freund **Matthias Gotsch**. Die Jecken aus Wulkau begannen am 11. November bereits ihre 47. Session - der Klub ist damit der älteste in der Region. (ifr)

Zum Dreigestirn des Wuster Carnevalclubs gehören **Enrico Reumann**, **Jürgen Bastek** und - nicht wie gestern verkehrtlich mitgeteilt **Uwe Komorowski** - **Ulf Kubon**. Der Termin für die erste Prunksitzung ist der 26. Januar. (ast)

Bauen und Wohnen

TRAPEZBLECHE
für Dach und Wand.
Stets preisgünstige Sonderposten auf Lager.
W. Küncke, Chaussee 18,
39291 Möser, Tel.: 03 92 22/22 87

Wir haben für Sie ein offenes Ohr:

Volksstimme
Plus ohne hier haben
03 91/59 99-9 00
Die Volksstimme Service-Hotline ist bei allen Fragen rund um Ihr Abo für Sie da.